Aufenthaltsablauf

Nach dem Eintritt begleitet das Team die Jugendlichen mit grosser Aufmerksamkeit und unterstützt wenn nötig ihre Integration. Das offene Gespräch über die Stärken und Schwächen jeder Schülerin und jedes Schülers ist Teil unserer Schulphilosophie und fördert die Akzeptanz gegenüber der individuellen Persönlichkeit jedes Menschen.

Probezeit

Die Probezeit dauert drei Monate. Es gilt in dieser Zeit herauszufinden, ob der Schüler oder die Schülerin in der Tagesschule der Stiftung Lernwerkstatt Bickwil am richtigen Ort ist. Dabei leitet uns die Frage: Kann die Schule diesem jungen Menschen auf seinem Lebensweg eine Unterstützung sein und kann sich der oder die Jugendliche auf unser Angebot einlassen?
In dieser Zeit nutzen die Schülerinnen und die Schüler alle Angebote. Sie nehmen an allen Fremdsprachstunden teil und dürfen in Therapieformen schnuppern. So lernen sie einerseits alle Angebote kennen und andererseits haben sie mit allen Lehrpersonen, Schülern und Schülerinnen Kontakt.
Im Schulunterricht schätzen die Lehrpersonen in dieser Zeit die schulischen Leistungen der Schüler und Schülerinnen ein und vereinbaren mit ihnen Lernziele.
Bedeutungsvoll ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses. Nur so können sich die Jugendlichen einleben, entfalten und ihr Potential nutzen.
Am Ende der Probezeit findet das erste schulische Standortgespräch statt, an dem das weitere Vorgehen besprochen wird und die Auswahl der Fächer und Therapien bestimmt wird.

Aufenthaltszeit

Ziel ist es, dass die Jugendlichen ihr Potential ausschöpfen und wenn möglich die Ziele des Lehrplans des Kantons Zürich erreichen. Gemäss der pädagogischen Grundhaltung fordern und fördern wir die Lernenden individuell, um möglichst zielgerichtet Lernziele zu erarbeiten.
In regelmässigen Standortbestimmungen werden zusammen mit allen Beteiligten Absprachen getroffen. Es braucht eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, den Lehrpersonen, den Therapeutinnen, den Eltern und dem oder der Jugendlichen selber, denn nur so kann eine Sinn bringende und erfolgreiche Arbeit entstehen und das Vertrauen aller gewonnen werden.

Anhand gemeinsamer Projekte wie Lager, Projektwochen, Theaterbesuche usw. fördern wir die Gemeinschaft. Rituale haben einen hohen Stellenwert. Abmachungen werden je nach Beteiligten in unterschiedlichen Rahmen getroffen. Die Jugendlichen werden möglichst weitgehend miteinbezogen. Bei Missachtung vereinbarter Regeln wird entsprechend dem Modell «Autorität durch Beziehung und Präsenz» eine Wiedergutmachung eingefordert. Diese wird in Team- und Einzelgesprächen oder im Klassenrat besprochen und anschliessend allen Beteiligten transparent gemacht.
In Krisen unterstützen wir kurzfristig und suchen langfristig zusammen mit dem oder der Jugendlichen und den Eltern Lösungen.

Nebst der schulischen Ausbildung und der Lebensvorbereitung bildet die Berufswahl eine zentrale Aufgabe der Schule. Sie ist während der ganzen Sekundarschulzeit im Fokus und hat zum Zweck, dass die Jugend-lichen den Übergang in die Berufswelt erfolgreich bewältigen und somit einen Platz in der Gesellschaft einnehmen können. Ziel ist es, dass die Jugendlichen möglichst in eine berufliche Grundausbildung übertreten. Schulische Anschlusslösungen sind je nach kognitiven Fähigkeiten ebenso möglich. Wir halten uns an das kantonale Rahmenkonzept «Berufswahl- und Lebensvorbereitung von Jugendlichen in der Sonderschulung» des Kanton Zürich.

Vorbereitung für den Austritt

In der letzten Phase vor dem Übertritt bereiten wir die Jugendlichen auf die Lehre und die Berufsschule vor. Es kann sein, dass einzelne Jugendliche bereits einen Tag in der Woche an ihrer zukünftigen Lehrstelle arbeiten, um so nach der Schule einen leichteren Eintritt ins Berufsleben zu finden.
Als Abschiedsritual feiern wir jeweils im Juni ein grosses Fest, an dem die austretenden Jugendlichen sich mit einer Rede verabschieden.

Austritt

In der Regel treten die Jugendlichen nach drei Sekundarschuljahren in eine berufliche Ausbildung über. Je nach Situation des Jugendlichen kann ein früherer Austritt durch den Übertritt in eine andere Sonderschule, in die öffentliche Volksschule oder in ein Internat stattfinden.

Nachbetreuung

Es ist uns wichtig, dass möglichst viele Jugendliche den Schritt in einen Beruf im ersten Arbeitsmarkt schaffen. Deshalb bieten wir während der Lehrzeit eine individuelle Nachbetreuung an.
Diese finanzieren wir mit Spenden. Über die Abteilung Job Coach ist ein Jobcoaching (Supported Employment and Education) möglich.

2.3.2020